

Saar, Ferdinand von: Wie auch der Tag sich dehne (1869)

1 Wie auch der Tag sich dehne,
2 Auf öder Hügellehne
3 Steht er und blickt in's Land;
4 Er sieht die Sonne steigen
5 Und still sich wieder neigen
6 Bis zu des Himmels Rand.

7 Er sieht den Lenz auf Erden,
8 Er sieht es Sommer werden
9 Und Herbst und Winter auch;
10 Nicht Mittagsgluth, nicht Regen,
11 Nicht Schnee kann ihn bewegen,
12 Noch eis'ger Sturmshauch.

13 Der Hund an seiner Seite,
14 Daß er die Schafe leite,
15 Kennt seines Rufes Ton;
16 Sonst will kein Wort verlieren,
17 Allein mit seinen Thieren,
18 Der dumpfe Menschensohn.

(Textopus: Wie auch der Tag sich dehne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26603>)